Tipps zum Schreiben von Artikeln

Auf den nächsten Seiten findest du Tipps, die dir dabei helfen, hervorragende Zeitungsartikel zu schreiben. Viel Spaß!

Tipp #1: Finde eine spannende Überschrift

Die Überschrift ist das erste, was deine Leser sehen, und sie darüber entscheiden lässt, ob sie deinen Artikel lesen möchten oder nicht. Sie ist wie ein Köder, der die Aufmerksamkeit einfängt. Versuche, eine Überschrift zu finden, die interessant oder überraschend ist. Frage dich selbst: Würde diese Überschrift mich neugierig machen, wenn ich sie in einer Zeitung sehen würde? Experimentiere ruhig mit verschiedenen Formulierungen, aber achte darauf, dass sie kurz, prägnant und dennoch aussagekräftig ist. Je interessanter die Überschrift, desto mehr Leser wirst du gewinnen! Als Beispiel hier zwei Überschriften für einen Artikel, der sich um eine Schulexkursion in ein Geschichtsmuseum dreht:

Eine Reise in vergangene Epochen

Diese Überschrift weckt die Neugierde, indem sie Leser dazu einlädt, auf eine faszinierende Reise zu gehen und mehr über die Vergangenheit zu erfahren.

Besuch im Geschichtsmuseum

Diese Überschrift ist zu allgemein und wenig inspirierend. Sie vermittelt nicht, warum die Exkursion ins Museum aufregend oder interessant sein könnte.

Tipp #2: Der erste Eindruck zählt

Was für die Überschrift gilt, gilt auch für den Einstieg in deinen Text. Nicht jeder Artikel in einer Zeitung wird zu Ende gelesen, oft steigt der Leser wieder aus. Überlege dir, was die Geschichte, die du erzählst, besonders macht und beginne mit einem interessanten Fakt, einem eindrucksvollen Zitat oder einer spannenden Handlung. Gerade der erste Satz ist besonders wichtig, da der Leser schnell darüber entscheidet, ob er den Artikel weiterlesen möchte oder nicht. Nimm dir viel Zeit bei der Formulierung des ersten Satzes, um von Beginn an Spannung zu erzeugen. Ziehe den Leser in deinen Bann! Wie du einen Text zum Thema Künstliche Intelligenz einleiten könntest, zeigt das folgende Beispiel:

Bis zu 300 Millionen Arbeitsplätze weltweit könnten einer Studie zufolge durch KI ersetzt werden.

Greifbarer Fakt, der beim Leser einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Künstliche Intelligenz hat in der Arbeitswelt an Bedeutung gewonnen

Binsenweisheit, unter der sich der Leser nur wenig vorstellen kann.

Tipp #3: Schreibe lebendig

Nutze lebendige Verben, die deine Sätze in Bewegung bringen. Statt zu sagen „Die Kinder waren glücklich“, wähle „Die Kinder jubelten vor Freude“ oder „Die Kinder lachten ausgelassen“. Verben wie „jubeln“, „lachen“, „tanzen“ oder „hüpfen“ machen deinen Text lebhafter und lassen deine Leser das Geschehen förmlich vor sich sehen. Sei kreativ mit deiner Sprache und lasse deine Wörter tanzen!

Tipp #4: Vermeide Schachtelsätze

Ein Schachtelsatz ist ein Satz, der eine komplexe Struktur aufweist und mehrere ineinander „verschachtelte“ Nebensätze enthält. Diese Nebensätze können die Hauptaussage des Satzes komplizierter machen und dem Leser Schwierigkeiten bereiten, den Text zu verstehen. Verständlichkeit ist das A und O im Journalismus. Halte deine Sätze daher kurz und setze im Zweifel lieber ein Punkt als noch ein Komma. Häufig wird auch versucht, möglichst viele Informationen in Nebensätzen unterzubringen, die oftmals gar nicht relevant für die Aussage des Satzes sind, wie auch das folgende Beispiel zeigt:

Die Theater-AG führte am vergangenen Samstag ein Theaterstück in der Aula des Gymnasiums auf.

Das Theaterstück, das am Samstag in der Aula des Gymnasiums, deren Wände neu gestrichen wurden, aufgeführt wurde, wurde von der Theater AG entwickelt.

Tipp #5: In der Kürze liegt die Würze

Wenn du mit deiner Schulklasse einen Ausflug in den Europa-Park machst, ist das sicher ein spannendes Erlebnis und ein ausführlicher Erlebnisbericht wäre bestimmt interessant für deine Mitschüler, deine Eltern und deine Lehrer. Der Zeitungsleser freut sich allerdings über kurze und prägnante Informationen. Frage dich also: Was ist wirklich wichtig für den Artikel? Was kann ich weglassen? Wenn ihr bei eurem Ausflug die brandneue Achterbahn getestet habt, kannst du gerne davon erzählen - wenn der Zug bei der Hinfahrt zehn Minuten Verspätung hatte, ist das ein Detail, das für den Leser womöglich nicht besonders interessant ist. Versuche, deinen Text nicht künstlich in die Länge zu ziehen. Lieber ein kurzer, spannender Artikel als ein zu langer, der den Leser langweilt!

Bonustipp

Namen solltest du in deinen Artikeln immer ausschreiben. Schreibe also nicht „Herr Scholz“, wenn du einen Artikel über den Bundeskanzler schreibst, und auch nicht „O. Scholz“, sondern den ganzen Namen, also „Olaf Scholz“, bei der ersten Erwähnung am besten mit dem Zusatz „Bundeskanzler“. Ab der zweiten Erwähnung genügt es dann, nur den Nachnamen oder das Amt zu nennen, zum Beispiel „sagte Scholz“ oder auch „sagte der Bundeskanzler“, um für ein bisschen Abwechslung zu sorgen.

Tipp #6: Vier Augen sehen mehr als zwei

Fehler sind menschlich und passieren selbst erfahrenen Redakteuren. Wenn du deinen Artikel fertig geschrieben hast, kannst du zum Beispiel deine Eltern oder einen Lehrer darum bitten, deinen Artikel Korrektur zu lesen. Sie können dir dabei helfen, Fehler bei der Rechtschreibung oder Kommasetzung zu entdecken und dich auch auf inhaltliche Fehler aufmerksam machen. Aber keine Sorge: Jeder Artikel wird vor der Veröffentlichung noch einmal von einem Redakteur gelesen - und selbst wenn am Ende doch mal ein Rechtschreibfehler im Artikel sein sollte, ist das noch kein Weltuntergang!

Tipp #7: Üben, üben, üben!

Übung macht den Meister! Es ist ähnlich wie beim Erlernen eines Musikinstrumentes oder einer Sportart: Je öfter du übst, desto leichter wird dir das Schreiben fallen. Sei kreativ, neugierig und experimentierfreudig. Sei offen für Feedback von Eltern, Lehrern und Mitschülern. Sie können dir wertvolle Tipps geben, um deine Schreibfähigkeiten zu verbessern. Hilfreich ist auch, selbst regelmäßig zu lesen. Werfe beim Frühstückstisch einen Blick in die Tageszeitung oder kaufe dir ein Buch, das dich interessiert. Achte auf verschiedene Stile, die Sprache, und wie Informationen präsentiert werden. Das wird dir dabei helfen, Ideen für deine eigenen Artikel zu sammeln und dich als Autor ständig weiterzuentwickeln.

Bonustipp für Fortgeschrittene

Fortgeschrittene Schreiber können versuchen, mit verschiedenen journalistischen Darstellungsformen zu experimentieren. Hier sind drei Beispiele:

- **Nachricht:** Hier geht es darum, den Leser über ein aktuelles Ereignis zu informieren. Wichtig sind die fünf W-Fragen (Wer? Wann? Wo? Was? Wie?). Die Nachricht sollte kompakt sein und mit der wichtigsten Information beginnen.
- **Reportage:** Bei einer Reportage erzählt man eine spannende Geschichte mit vielen Details, Gefühlen und Hintergrundinformationen, um den Lesern das Gefühl zu geben, als wären sie dabei gewesen. Sie ist ausführlicher als die Nachricht und soll Emotionen wecken, anstatt bloß zu informieren.
- **Kommentar:** Im Gegensatz zu gewöhnlichen Zeitungsartikeln, die frei von eigener Meinung sein sollten, kann der Autor in Kommentaren seine Meinung zu einem bestimmten Thema äußern. Kommentare beziehen sich häufig auf eine aktuelle Nachricht.

Neben diesen drei gibt es noch einige weitere mögliche Darstellungsformen im Journalismus. Experimentiere mit verschiedenen Stilen, feile am Aufbau deiner Artikel und sei offen für neue Themen!